

Musik mit Gänsehautgarantie und Suchtfaktor

Graeme Lockart begeisterte Publikum beim Konzert im ausverkauften Kapuzinerstadl

Deggendorf. (cg) Am Freitagabend gastierte der Schotte Graeme Lockart im Kapuzinerstadl. Mit weit mehr als 100 Zuhörern war das Konzert restlos ausverkauft.

Graeme Lockart und die Musiker Chris Herzberger (Fiddle), Bodo Matzekeit (Schlagzeug, Percussion), Greg Wittner (Keyboards) und Matthias Engelhardt (Bass) ernteten für das gut zwei Stunden Programm etliche Zugaben, begeisterten tosenden Applaus und jubelnde Pfiffe. Im

Programm hatte Graeme Lockart Stücke aus eigener Feder aber auch Stücke von Van Morrison und Johnny Nashs „I can see clearly now“ – in einer Version die man gehört, gesehen und erlebt haben sollte.

Viele Glanzstücke

Wenn Graeme Lockart singt, dann scheint es, als schleiche seine Stimme ins Mikrofon, dann schwebt etwas ganz Besonderes im Raum, seine Stimme und seine Lieder gehen unter die Haut des Zuhörers, bahnen sich ihren Weg zu seinem Herz bis

tief in die Seele und dort bleiben sie. Graeme Lockart kombiniert in seinen Liedern die Elemente verschiedener Stilrichtungen und gibt poetische Texte dazu. Die samtige Stimme sorgt für Herzklopfen – sie ist ein Gänsehautgarant, und seine Lieder wecken im Zuhörer das Verlangen mehr zu hören – sie haben ein enormes Suchtpotential.

Eines der vielen Glanzstücke im Programm war sicherlich „Ragle Tagle Gipsy“ aber auch „Fortress Europe“, „The streets are rivers of

blood“, „Joes“, „The devil and the naked flame“ und viele andere Stücke aus eigener Feder spielte er am Freitagabend zur schier grenzenlosen Begeisterung des Publikums.

Etliche Zugaben

Schlusslichter am Ende des Konzerts, waren „She keeps it there“ und „The hangman's daughter“. Das Publikum applaudierte, klatschte, piff jubelnd und stampfte – solange bis etliche Zugaben das Konzert abgeschlossen und die Musiker die Bühne verlassen durften.



Ernteten tosenden Applaus: Graeme Lockart und seine Musik. (Fotos: Gabriel)



Mehr als 100 Zuhörer waren zum Konzert in den Kapuzinerstadl gekommen.